kationen, die für den Pilzschutz besondere Relevanz besitzen (Rote Listen, gesetzlicher Artenschutz, Studien über Artenrückgang und dessen Ursachen, Checklists etc.).

Das 5. Meeting findet vom 22. - 27. September 1998 im jugoslawischen Tara-Gebirge statt, seit 1981 Nationalpark und beispielsweise „locus classicus" der Serbischen Fichte (*Picea omorica*). Die Organisation der Veranstaltung liegt in den Händen des Naturhistorischen Museums in Belgrad und der Serbischen Mykologischen Gesellschaft.

Weitere Informationen vermittelt gern der Unterzeichnende.

Dr. PETER OTTO, Edvard-Grieg-Weg 9, D - 06124 Halle/S.

Knoblauchschwindlinge mit braunfilzigem Stiel

Neben dem kleinen Küchen-Schwindling, *Marasmius scorodonius* (FR.: FR.) FR. mit glänzendem Stiel und dem Schwarzstieligen Knoblauch-Schwindling, *Marasmius alliaceus* (JACQ.: FR.) FR., gibt es weitere Arten mit knoblauchartigem Geruch und braunfilzigem Stiel. Diese werden seltener gefunden und es ist nicht leicht, sie zu benennen, gab es doch einen Rübling, *Collybia porrea,* und einen Schwindling, *Marasmius prasiosmus*, mit solchem Geruch.

Inzwischen haben beide Arten neue Namen. Ein direkter Vergleich beider Arten war aber bisher nicht leicht möglich, weil der eine, *Marasmius querceus* (= *Marasmius prasiosmus* FR. 1838, non FR. 1818) BRITZ., in der monographischen Arbeit von ANTONÍN & NOORDELOOS „A monograph of *Marasmius, Collybia* and related genera" nur mit *Marasmius alliaceus,* dem Schwarzstieligen Knoblauch-Schwindling, nicht aber mit der zweiten braunstieligen Art verglichen wurde.

Die zweite Art wurde kürzlich als *Gymnopus herinkii* ANTONÍN & NOORDELOOS neu beschrieben, dabei aber nur mit dem Unverschämten Rübling, *Gymnopus* (*Collybia*) *impudicus* und einigen nordamerikanischen Arten verglichen.

Anhand der vorliegenden Beschreibungen der beiden Arten (*Gymnopus herinkii* ist inzwischen auch in den zweiten Teil der genannten Monographie aufgenommen worden), haben wir die Unterschiede der zwei braunfilzigen Knoblauch-Schwindlinge/Rüblinge in einer Tabelle zusammengestellt und zum Vergleich noch den schon genannten Unverschämten Rübling hinzugefügt, um so eine Bestimmungshilfe für diese Arten zu bieten.

Um die Tabelle und damit den Vergleich nicht zu sehr zu erschweren, haben wir die zwei ebenfalls nach faulem Kohl riechenden Rüblinge, Übelriechender Rübling, *Gymnopus (Micromphale) brassicolens* (ROMAGN.) ANTONÍN & NOORDEL. und den Gemeinen Stinkschwindling, *Micromphale (Marasmiellus) foetidum* (SOW.: FR.) SING. weggelassen, weil sie an den (unten) schwarzen Stielen leicht zu erkennen sind. In der Tabelle fehlt auch der ebenfalls mit diesem Geruch ausgestattete Striegelige Rübling, *Gymnopus (Collybia) hariolorum* (BULL.: FR.) ANTONÍN,

	***Marasmius querceus* = *M. prasiosmus* auct.**	***Gymnopus herinkii* = *Collybia porrea***	***Gymnopus impudicus* = *Collybia impudica***
Hut	feucht gerieft	feucht gerieft	feucht schwach gerieft
Lamellen	mäßig entfernt 19-28	entfernt 14-17	gedrängt 23-45
Geruch	Knoblauch	Knoblauch	fauler Kohl
Sporen	(7)8-10,5(12,5) x3,5-5,5(6) µm	6,5-9(9,5) x 3,5-4,5 µm	5,5-7,5 x 3.2-4 µm
Cheilozystiden	fehlend	fehlend (oder undeutlich)	vorhanden
Huthaut	hymeniderm, aus blasigen birnförmigen Elementen, nicht inkrustiert	hyphig, Endzellen keulig oder aufgeblasen (gegabelt), inkrustiert	hyphig, Endzellen keulig, inkrustiert

HALLING & NOORDEL. mit dem hellen Stiel, der dem Knopfstieligen Rübling, *Gymnopus (Collybia) confluens* etwas ähnlich ist und so ebenfalls leicht erkannt werden kann. Die Tabelle enthält also nur die Arten mit braunfilzigem Stiel und Knoblauchgeruch bzw. Geruch nach faulem Kohl (mit Knoblauchkomponente ?).

Literatur:

ANTONÍN, V. & M. E. NOORDELOOS (1993): A Monograph of *Marasmius, Collybia* and related genera in Europe. Part 1: *Marasmius, Setulipes,* and *Marasmiellus.* Eching 1993.

– & – (1996): *Gymnopus herinkii* spec. nov., a critical review of the complex of *Agaricus porreus* and *Agaricus prasiosmus*. - Czech Mycology **48** (4), 309-323.

– & – (1997): dgl., Part 2: *Collybia* etc.Eching 1997.

F. GRÖGER, Teutonenstraße 46, D – 12524 Berlin

OTTO, P., H. KREISEL, D. BENKERT, U. LUHMANN & U. TÄGLICH: Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland. 14. Serie: Ausgewählte Milchlinge. – Gleditschia **25** (1997), 1-2, 143-169. Berlin.

Nach der Serie 13 (siehe BOLETUS **21**: 36, 1997) liegt nun die 14. Serie dieser Reihe vor. Sie behandelt die Verbreitung von 13 Milchlingsarten in Ostdeutschland, und zwar von *Lactarius camphoratus, L. chrysorrheus, L. controversus, L. flavidus, L. helvus, L. ligniotus, L. lilacinus, L. picinus, L. porninsis, L. scrobiculatus, L. torminosus, L. uvidus* und *L. volemus.*

Die ausgewählten Milchlinge gehören zu unterschiedlichen Verbreitungstypen (Arten der gemäßigten Nordhalbkugel, eurasiatische und europäische Arten), sie wachsen in verschiedenen Klimazonen (submeridionale, temperate, boreale und arktische Arten) und stellen unterschiedliche ökologische Ansprüche, so daß die Verbreitungsbilder von acidophilen, basiphilen, von feuchtigskeitsliebenden, wärmeliebenden, von collin-montanen usw. Elementen zur Darstellung gelangen. Manche von ihnen wachsen im Untersuchungsgebiet bei verschiedenen Arten von Laub- und Nadelbäumen, andere nur bei wenigen verwandten Gehölzen, wieder andere nur bei einer Baumart.

Dank Unterstützung des Naturschutzbundes konnten reichlich Sonderdrucke hergestellt werden, die den Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt werden können.

Wegen der nun in Arbeit befindlichen 16. Serie verweisen wir auf den Kartierungsaufruf in diesem Heft S. 31.

GRÖGER

ALBRECHT, T. (1997): Die Pilzflora der Dölauer Heide bei Halle (Saale). – Berichte Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1. 78 Seiten.

Umfangreiche Artenliste (563 Arten) (zusätzlich zahlreicher Synonyme und älterer Originalnamen, teils mit, teils ohne Deutung). Einleitend eine historische Übersicht, abschließend eine ökologische Auswertung mit zahlreichen Tabellen sowie eine Darstellung der erkennbaren Veränderungen der Pilzflora sowie Hinweise zur Naturschutzarbeit in der Dölauer Heide und ein umfassendes Literaturverzeichnis. Eine sehr sorgfältige, umfassende und informative Arbeit.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: Knoblauchschwindlinge mit braunfilzigem Stiel 63-64